

# Naturschutz für Klimaresilienz

## Skalierung ökosystembasierter Anpassungsmaßnahmen im ländlichen Lateinamerika

### Hintergrund

Die Länder Lateinamerikas sind stark vom Klimawandel betroffen und erleben zunehmend extreme Wetterereignisse, Dürren und Hochwasser.

Die ökosystembasierte Anpassung (EbA) ist eine Anpassungsstrategie, die darauf abzielt, die Resilienz von Ökosystemen und die Lebensgrundlagen der Menschen zu stärken, um den negativen Auswirkungen des Klimawandels entgegenzuwirken. Trotz der Dringlichkeit, EbA-Maßnahmen zu beschleunigen, schreitet die Umsetzung nicht schnell genug voran, weshalb die Stärkung von Governance- Mechanismen, der Aufbau von Kapazitäten und die Sensibilisierung aller Sektoren sowie die Verbesserung des Zugangs zu innovativen Finanzinstrumenten sind erforderlich.

Costa Rica, Ecuador und Guatemala sind Länder mit einer großen Artenvielfalt und sehr vulnerabel gegenüber den Auswirkungen des Klimawandels. In Costa Rica zielt das Programm darauf ab, EbA durch nachhaltige Agrarlandschaften und biologische Korridore zu skalieren, um den Erhalt der biologischen Vielfalt und die nachhaltige Nutzung der natürlichen Ressourcen zu fördern. In Ecuador baut das Programm auf früheren Erfahrungen auf und unterstützt die Anpassungsbemühungen in der Provinz Manabí auf Landschaftsebene. In Guatemala wird EbA in ein klimaresilientes Wassermanagement integriert, um die Vulnerabilität von Kleinbauern gegenüber klimawandelbedingten Dürreperioden zu verringern. Zusätzlich werden die institutionellen Kapazitäten zu Klimafinanzierung durch das *Green Climate Fund Readiness and Preparatory Support Programme* (RPSP) gestärkt, um den Zugang zu internationalen Klimafinanzierungen zu erleichtern und die Klimaanpassungsstrategie des Landes voranzubringen.

### Ziel

Das Projekt zielt darauf ab, die Widerstandsfähigkeit von vulnerablen Gemeinden und Ökosystemen in ländlichen Gebieten von Costa Rica Ecuadors und Guatemala zu erhöhen. Ökosystemleistungen werden auf Landschaftsebene in den Sektoren Wasser, Landwirtschaft, Tourismus erhalten und wiederhergestellt.

Name des Projekts	Stärkung ökosystembasierter Anpassungsmaßnahmen im ländlichen Lateinamerika
Durchgeführt von:	<ul style="list-style-type: none"><li>• Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH</li><li>• International Union for Conservation of Nature and Natural Resources (IUCN)</li><li>• Tropical Agricultural Research and Higher Education Center (CATIE) - Costa Rica</li></ul>
Im Auftrag von	Bundesministerium für Umwelt, Klimaschutz Naturschutz und nukleare Sicherheit im Rahmen der Internationalen Klimaschutzinitiative
Laufzeit:	11.2020 – 07.2026
Länder:	Costa Rica, Ecuador, Guatemala
Politische Partner	Ministerium für Umwelt und Energie, Costa Rica, Ministerium für Umwelt, Wasser und ökologischen Wandel, Ecuador Ministerium für Umwelt und natürliche Ressourcen Guatemala.
Projektleitung	Dr. Astrid Michels Astrid.Michels@giz.de

## Vorgehensweise

Das Projekt unterstützt Costa Rica, Ecuador und Guatemala in:

- Stärkung der Regierungsführung auf lokaler, subnationaler, nationaler und regionaler Ebene für die Skalierung von EbA-Maßnahmen
- Umsetzung und Skalierung innovativer, wirksamer und nachhaltiger EbA-Maßnahmen in vulnerablen Gemeinden und Ökosystemen
- Stärkung der individuellen, organisatorischen und institutionellen Kapazitäten der relevantesten Akteure für die Umsetzung und Skalierung von EbA durch Wissensmanagement auf nationaler und regionaler Ebene
- Erhöhung der finanziellen Mittel für EbA-Maßnahmen und Erleichterung des Zugangs zu Finanzmitteln für die Umsetzung von EbA.
- Stärkung der Kapazitäten für *Climate Finance Readiness* (GCF) für den Privatsektor, die Zivilgesellschaft und öffentliche Einrichtungen in Guatemala.

Die Skalierung von EbA-Ansätzen in verschiedene Sektoren fördert die Einführung von Anreizinstrumenten und Finanzierungsmechanismen, die öffentliche und private Investitionen hebeln, um Resilienz und den Erhalt der biologischen Vielfalt zu fördern.

Der regionale Wissensaustausch zwischen den drei Ländern trägt zu Süd-Süd-Lernprozessen und einer verbesserten regionalen Zusammenarbeit bei.

## Wirkungen

Das Projekt trägt dazu bei, das politische und regulatorische Umfeld für EbA zu verbessern., indem EbA-Ansätze in Anpassungspläne und nationale Biodiversitätsstrategien integriert werden. Es unterstützt die Umweltministerien in den Partnerländern auf dem Weg zu einer klimaresilienten und biodiversitätsfreundlichen Entwicklung.

Die Skalierung von EbA trägt zur Umsetzung des Pariser Abkommens, des *Kunming Montreal Global Biodiversity Framework* und zur 2030 Agenda bei.



Im Rahmen des Projekts wurden auf einer Fläche von mehr als 15.795 Hektar Anpassungsmaßnahmen zur Verbesserung der Klimaresilienz umgesetzt. Diese Bemühungen kamen mehr als 16.156 Menschen direkt zugute und mobilisierten öffentliche und private Mittel in Höhe von mehr als 13 Mio.US \$ für Klimaschutz- und Biodiversitätsschutzmaßnahmen. Ein Länderprogramm, einschließlich der Projektpipeline für den GCF wurde für Guatemala entwickelt.



Ecuador: Saatgutvielfalt für mehr Biodiversität



Guatemala: Agroforstsysteme für mehr Klimaresilienz, Quiche



Costa Rica: Planung von EbA Maßnahmen für Wassersicherheit

Deutsche Gesellschaft für  
Cooperación Internacional (GIZ) GmbH  
San José, Costa Rica  
[www.giz.de](http://www.giz.de)

EbA ALC  
Scaling-up Ecosystem based Adaptation (EbA) Measures in rural Latin America  
program

EbA LAC Programmleiter:  
Dra. Astrid Michels  
[astrid.michels@giz.de](mailto:astrid.michels@giz.de)

Das Projekt ist Teil der Internationalen Klimaschutzinitiative (IKI). Das Bundesministerium für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMUKN) unterstützt diese Initiative auf der Grundlage eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

Web: <https://www.international-climate-initiative.com/de/>

Autor:  
Dr. Astrid Michels

Design:  
Diana Ramírez

Photos:  
GIZ- EbA LAC

Costa Rica, 2025